

Ortsfamilienbuch Asendorf

Beim hier vorgelegten OFB Asendorf handelt es sich um einen **ersten Entwurf**.

Es enthält die Personendaten **bis etwa 1850**, d.h. ca. 25.000 Personen und 8.000 Familien.

An der weiteren Erfassung wird gearbeitet. Der Datenschutz orientiert sich am Personenstandsgesetz.

Für Korrekturen und Ergänzungen ist der Verfasser dankbar. Kontaktmöglichkeit siehe auf der Homepage unter "Verein" - "Kontakt" - "Uwe Segelke"

Geschichtliches und Quellen

Urkundlich wird Asendorf erstmals im Jahre 1091 erwähnt. Es handelt sich um eine erfolgreiche Schadensersatzklage des Bremer Erzbischofs Liemar gegen Gerhard von Stumpenhusen vor dem Gohgericht Achim.

Über die Anfänge der Kirchengemeinde Asendorf ist wenig bekannt, es wird aber vermutet, dass zu dieser Zeit bereits eine christliche Gemeinde vor Ort existierte. Von der Kirche ist bekannt, dass sie 1524 erweitert und der Turm errichtet wurde.

Das Pfarrhaus in Asendorf brannte 1658 ab, sodass uns die Kirchenbücher - sofern sie existierten - im wesentlichen erst nach dieser Zeit erhalten sind:

- Es beginnt mit den *Matricula Ecclesia Asentorffiana* (Matrikel der Kirche Asendorf) am 12. Mai 1655 von Pastor Bruno Zimmermann. Im lateinisch verfassten Vorwort verweist er auf die württembergische Kirchenordnung von 1559, die Aufzeichnungen vorschreibt, "so dass für dien Hirten genau feststeht, wie viele seiner Schafe durch seine Fürsorge und Unterweisung zusammengeführt worden sind". Er verweist darauf, dass die Kirchenbücher auch einen profanen ordnungspolitischen Zweck haben, "wenn es nämlich gilt, anderswo das Bürgerrecht zu erlangen oder einen anspruchsvolleren handwerklichen Beruf auszuüben, wird fast keiner seines Wunsches mächtig (= erreicht keiner sein gewünschtes Ziel), außer er hat ein Zeugnis seiner ehrbaren und ehelichen Geburt vorgewiesen."
- Obwohl Pastor Zimmermann auch erkennt, dass die Matrikel der Kirche wenig nützlich sind, wenn sie "von nachlässigen Dienern (der Kirche) schändlich vernachlässigt wird." ist von ihm lediglich ein Taufbuch erhalten, in dem die Taufen mit wenigen Ausnahmen lediglich jahresweise erfasst sind und vielfach die Taufnamen und Geschlechtsangaben fehlen.

- Ab 1688 hinterlässt uns dann Pastor Johann Diedrich Winkelmann besser geführte Trau-, Tauf- und Sterberegister, die dann wieder durch den 1693 folgenden Pastor Andreas Wilhelm Lange vernachlässigt wurden, so dass wieder Lücken in den Trau- und Sterberegistern von 1694 bis 1714 existieren.

Dennoch sind die Kirchenbücher über Jahrhunderte das wichtigste Zeugnis für den genealogisch Interessierten und damit auch Basis für dieses Ortsfamilienbuch, da sich durch sie ein einigermaßen vollständiger und kontinuierlicher Überblick über die Gemeindebevölkerung und deren verwandtschaftlichen Beziehungen ergibt.

Andere Quellen, wie Abgabenlisten, Weinkaufsregister, Brandkataster etc., die ebenfalls ab etwa dem 16. Jahrhundert erhalten sind, bilden eher den oberen Teil der Dorfhierarchie, nämlich den der Stelleninhaber (Meier, Kötner, Brinksitzer ...) ab, während Häuslinge, Knechte und fast die gesamte weibliche Bevölkerung kaum Erwähnung finden. Dennoch sind diese Quellen für die Forschung wichtig und wurden für dieses Ortsfamilienbuch herangezogen (siehe Literaturverzeichnis)

Festlegungen und Annahmen

- Prinzipiell werden Personen in das OFB Asendorf aufgenommen, die mit einem Ereignis (Geburt, Taufe, Konfirmation, Proklamation (Aufgebot), Heirat, Tod, Begräbnis usw. mit Asendorf verknüpft sind. Paten von außerhalb werden mit Ausnahmen von geschichtlich bedeutenden Personen nicht aufgenommen. Aus Gründen der Nachverfolgbarkeit über Gemeindegrenzen hinweg, werden bei Zu- oder Wegzug von Personen nach Möglichkeit die Daten der Eltern der auswärtigen Partner mit erfasst.
- Die **Namenschreibweisen** unterliegen teilweise großen Schwankungen und die Familiennamen entwickeln sich erst im Laufe der Zeit. Deswegen werden in Ortsfamilienbüchern oft die Schreibweisen vereinheitlicht, um bessere Suchmöglichkeiten zu haben. Aus Sicht des Verfassers geht hier allerdings viel an Informationen verloren, daher werden in diesem OFB die **Namen und Vornamen grundsätzlich in der Schreibweise des Geburtseintrags** übernommen. Offensichtliche Schreibfehler sind davon ausgenommen, ebenso werden erst später auftretende Familiennamen um die Herkunftsbezeichnung ergänzt, so wird z.B. *Samuel in d' Heide* zu *Samuel Linge in d' Heide*. Stark abweichende Schreibweisen finden sich unter "Alias". (Hier zeigt sich, dass die Suchmöglichkeiten in dieser Form des OFB noch begrenzt sind, da die in der Ursprungsdatenbank verwendeten Leitnamen nicht abgebildet werden.)
- Es hat sich aus Sicht des Verfassers bewährt, **unbekannte Lebensdaten zu extrapolieren**, um die Personen zeitlich ungefähr einordnen zu können. So werden z.B. ein **Mindestalter von 20 Jahren** (bei Witwen und Witwern: 25 Jahre) für Heirat und Nachwuchszeugung angenommen: Die Geburtsdaten der Eheleute und Eltern werden in diesen Fällen mit einem "vor"

gekennzeichnet. Auch wenn bekannt ist, dass Hochzeiten nicht selten schon vor dem 17. Lebensjahr oder auch nach dem 50. Lebensjahr stattfanden, hat sich diese zeitliche Einordnung bewährt, um Generationsfolgen einordnen zu können. Weiterhin werden **Ehepartner oft in die gleiche Alterskategorie** eingeordnet. Ist also z. B. das Geburtsjahr des Ehemannes bekannt, wird es der der Ehefrau ebenfalls mit dem Zusatz "um" zugeordnet. Zug um Zug werden die so vermuteten Daten natürlich mit Bekanntwerden der korrekten Daten überschrieben.

- Ähnlich werden auch **Taufpaten** erfasst. Bei den ersten Taufregistern scheint es so, dass Herkunftsorte der Paten weitgehend protokolliert sind - später ist das oft nicht mehr der Fall. Daher wird hier unterstellt, dass Paten, soweit nicht anders erwähnt, der Asendorfer Gemeinde angehörten. Daher tauchen im OFB hauptsächlich die Taufpaten der ersten Jahre im OFB scheinbar isoliert auf und finden sich oft später als Ehepartner und Eltern wieder. Als **Mindestalter für Taufpaten wurden 15 Jahre** (nach der Konfirmation) angenommen, auch diese Schätzwerte sind mit "vor" gekennzeichnet und daher mit "Vor"sicht zu genießen.
- **Taufpaten** werden bei der Erfassung möglichst **mit den Täuflingen verknüpft**, so lassen sich z.B. Verwandtschaften und Nachbarschaften erkennen. In dieser ersten Veröffentlichung wurden die Verknüpfungen allerdings nicht kenntlich gemacht, so dass auch Einzelpersonen scheinbar ohne "Beziehungen" im OFB vorkommen. Die Schreibweise der Paten wurde original übernommen, allerdings wurde zur besseren Übersicht eine Nummerierung vorgenommen, die im Original oft nicht vorhanden ist. Da mit den Jahren und der zunehmenden Bevölkerung die Verwechslungsgefahr größer wird (welcher Johann Hinrich Meyer ist denn nun der richtige?), werden unsichere Verknüpfungen unterlassen.
- In den ersten Kirchenbüchern sind die **Vor- und Familiennamen der Frauen** oft nicht erwähnt, sie werden als *uxor* (Ehefrau) bzw *vidua* (Wittwe) des Mannes angegeben. Um hier eine bessere Zuordnung zum Partner vornehmen zu können, wurde dies Prinzip übernommen: z.B. "uxor Meyer, Johann". Sobald die Vornamen bzw. die Geburtsnamen bekannt sind, werden sie notiert. Ansonsten werden unbekannte Namen auch als "NN" eingetragen.
- Ein "Problem" stellen im Kirchspiel Asendorf häufig die **Hofnamen** dar. So übernimmt ein einheiratender Mann sehr oft den Hofnamen, in der Regel den Geburtsnamen der hoferbenden Ehefrau (aus Johann Schröder, der auf den Hof Schmidt einheiratet wird so Johann Schmidt). Die Kinder der Beziehung tragen dann entweder den Geburtsnamen des Mannes oder den Hofnamen, manchmal tragen sogar die Töchter einer Familie den einen, die Söhne den anderen. Man muß daher immer diese Möglichkeit berücksichtigen. Vorkommende Namensabweichungen sind unter "Alias" eingetragen.

Darstellung des Online OFB

Basis für dieses Online-OFB ist die Datenbankanwendung GenPlusWin. Aus den daraus selektierten und exportierten Daten im Gedcom Format hat unser Administrator das hier verwendete Darstellungsformat entwickelt, welches die Vorteile der Suche nach verschiedenen Daten im Tabellenformat in der **Suchmaske** mit der alphabetischen Sortierung der Personendaten im **Personenverzeichnis** verknüpft. Diese Darstellung ist noch in der technischen Optimierung. Ideen dazu sind willkommen.

Neben den erwähnten Einschränkungen in der Darstellung des OFB gibt es (noch) weitere **Einschränkungen** aus technischen Gründen

- Eine Partnerbeziehung mit unbekanntem Hochzeitsdatum wird mit "o - o" gekennzeichnet. Dieses Symbol entspricht in der genealogischen Literatur der unehelichen Verbindung.
- Eine uneheliche Verbindung mit fiktivem Datum wird mit "oo" und dem **Zusatz "Fikt"** gekennzeichnet

Danke!

Mein Dank gilt in erster Linie der freundlichen Unterstützung der Kirchengemeinde Asendorf in Person des ehemaligen Pastors Dreyer und der jetzigen Pastorin Simon. Darüberhinaus möchte ich die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im Verein "Gesellschaft für Familienkunde im Kreis Hoya e.V." hervorheben, vor allem Thilo Stadler, der mir eine Menge an bisher unveröffentlichten Daten Zusammenstellungen betreffend die Nachbargemeinden Bücken, Staffhorst und Wietzen, mit denen die Asendorfer einen regen Familienaustausch gepflegt haben. Herzlichen Dank auch an unseren Administrator Heinz-Dieter Schütt für die Gestaltung des Online-OFB, sowie an die vielen Informanten und Bereitsteller von Online-OFBs und Familiendatenbanken. Ihre Namen finden sich im Literaturverzeichnis

Uwe Segelke, im August 2020